

Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees
Geschäftsstelle: Silberburgstr. 158
70178 Stuttgart
Tel: 0711 741094 Fax: 0711 741096
E-Mail: info@leb-bw.de
www.leb-bw.de

Aktuelle Information des Landeselternbeirates zu Fragen rund um das Corona-Virus

Stand: 29.02.2020

Liebe Eltern!

In den letzten Tagen erreichen uns vermehrt Anfragen rund um das Corona-Virus und seine Ausbreitung in Europa und in Baden-Württemberg, sowie die konkrete Situation an Schulen und KiTas. Meine Sicht als Biologe zu Corona ist vielleicht etwas trocken:

1. Das Virus wird sich in ganz Europa verbreiten. Aber eine plötzliche landesweite Verbreitung des Virus würde selbst unser Gesundheitssystem überfordern. Und bei viel Optimismus wird womöglich ein Impfstoff – zumindest für Risikogruppen – verfügbar sein, bevor es zur vollen Verbreitung gekommen ist. Daher ist ein vernünftiger, verantwortungsbewusster Umgang mit der Situation wichtig. Panik und übertriebener Aktivismus sind gleichermaßen kontraproduktiv. Erstere lähmt und führt zu irrationalen Aktionen, zweiterer wiegt in einer trügerischen Sicherheit, man habe ja alles getan - selbst wenn es unwirksam war.
2. Die Verbreitung wird natürlich an Plätzen und Gelegenheiten, wo viel Menschen zusammenkommen, besonders leicht erfolgen. Die Fasnet war so eine Gelegenheit – die Basler Fasnet wurde abgesagt. Große Veranstaltungen, wie Warenmessen, etc. sind solche Orte. Spannende Frage: Wird die didacta stattfinden?
3. Natürlich kann auch an Schulen eine Übertragung stattfinden. Dass Klassen, die gerade aus Norditalien zurückkommen, die übliche Frist abwarten, bis sie wieder an die Schule gehen, halte ich für sehr vernünftig. Strenge Quarantäne wäre bei diesen SuS aber auch überzogen. Weitere Details und Infos des Kultusministeriums listen wir unten auf. Die jeweils aktuelle Risikoliste des Robert-Koch-Institutes (RKI) finden sie im Internet auf der folgenden Seite: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogebiete.html
4. Die vorsorgliche Schließung aller Schulen im Land halte ich zum aktuellen Zeitpunkt für völlig übertrieben.
5. Standard Hygiene ist nach Meinung der Mediziner die geeignetste Maßnahme – zusammen mit Husten in die Armbeuge, sich nicht gegenseitig anhusten oder annießen, und was sonst noch in großem Umfang durch die Presse an Informationen z.B. des Robert-Koch-Institutes (RKI) verbreitet wurde. Die gängigen Atemmasken bieten kaum oder gar keinen Schutz.

6. Wie kann Standard-Hygiene an Schulen umgesetzt werden? Schulen deren Toilettenbereich gut in Schuss ist und täglich gereinigt wird, haben da weniger Probleme. Seife und Wasser sollten an SAUBEREN Waschbecken ausreichend vorhanden sein. Es gibt aber auch Schulen, in denen man nur in den Toilettenbereich gehen muss, um irgendein Infektionsrisiko zu erhöhen. (*Ironie an*) An solchen Schulen, die Sie alle kennen, ist es ein Wunder, dass es noch nicht zu erneuten Ausbrüchen der Beulenpest gekommen ist (*Ironie aus*).
7. Wir Eltern könnten aber die aktuelle Situation dazu nutzen, mit Macht und Gewalt, hohe Hygienestandards an ALLEN Schulen einzufordern.

Für alle, die die aktuellste Information des Kultusministeriums (KM Stand 28.02.2020) noch nicht kennen, daraus hier die wichtigsten Punkte für Mitarbeiter/innen, Kitakinder und SuS:

Bei Personen, die **nicht** in einem **Risikogebiet** waren und keinen Kontakt zu einem am neuartigen Coronavirus Erkrankten hatten, sind keine speziellen Vorsichtsmaßnahmen nötig. Diese Personen können daher uneingeschränkt am Schul- bzw. Kita-Betrieb teilnehmen.

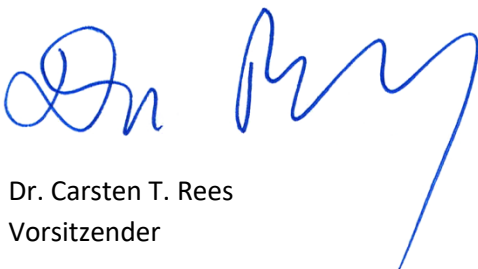
Personen, die innerhalb der letzten 14 Tage in einem **Risikogebiet** waren, vermeiden – **unabhängig von Symptomen** – unnötige Kontakte und bleiben vorläufig zu Hause.

Personen, die in einem **Risikogebiet** waren und innerhalb von 14 Tagen nach Rückkehr von dort **Symptome** wie Fieber, Muskelschmerzen, Husten, Schnupfen, Durchfall, u.a. bekommen, vermeiden alle nicht notwendigen Kontakte und bleiben zu Hause. Diese Personen setzen sich umgehend **telefonisch** mit ihrem Hausarzt in Verbindung oder nehmen Kontakt mit dem kassenärztlichen Notdienst unter der Telefonnummer 116117 auf.

Personen, die während ihres Aufenthalts in einem **Risikogebiet** oder innerhalb der vergangenen 14 Tage **Kontakt** zu einem bestätigt an **COVID-19 Erkrankten** hatten, kontaktieren umgehend das örtlich zuständige Gesundheitsamt. Dies muss in jedem Fall erfolgen – unabhängig vom Auftreten von Symptomen.

Sollten sich grundlegend neue Erkenntnisse zum Corona-Virus ergeben und sich dadurch die Empfehlungen von KM und RKI grundsätzlich ändern, werden wir Sie darüber informiert halten.

Für den 18. Landeselternbeirat



Dr. Carsten T. Rees
Vorsitzender

Freiburg, den 29.02.2020